

DRESDNER WOCHEN

ePaper

ISSN 1862 - 2755

Monatszeitung
der Exzellenzstadt Dresden für die Welt

18. Jahrgang
Ausgabe 02/2018
20. Februar 2018

10. Jahrgang der Kochsternstunden in Dresden

Vor zehn Jahren prägte Initiator Clemens Lutz das Zauberwort „Kochsternstunden“ und lud die Gäste in Dresden und dem Umland als Restauranttester ein, Menüs zu bewerten. Damit sollte vor allem im gastronomisch schweren Monat Februar mehr Gäste in die Lokalitäten gelockt werden.

Jeder kann mitmachen, in dem er teilnehmende Restaurants besucht, sich dort das speziell für die Sternstunden kreierte Menü schmecken lässt und den Besuch anschließend bewertet. Das Restaurant, welches die besten Bewertungen erhalten hat, gewinnt. Abgestimmt wird online, die Tester bekommen dafür einen Code. Zum Start machten 18 Restaurants mit, und es wurden 2.000 Menüs verkauft. Im letzten Jahr waren es mit diesem Konzept schon 6.400 Menüs in 35 Restaurants, und in diesem zehnjährigen Jubiläumsjahr sind 39 Restaurants aus Dresden und dem nahen Umland, erstmals auch aus Leipzig, dabei. Darunter sind wieder zahlreiche bekannte Adressen. Elf Restaurants nehmen erstmals teil.



Mario Pattis kreiert eine besondere Genussfusion.
Foto: SachsenGAST



Kochsternstunden-Initiator Clemens Lutz jubelt zum 10. Jubiläumsjahrgang und rollt mit Partnern den „Roten Teppich“ für 39 Restaurants aus.
Fotos (2): SachsenGAST

Eine ganz besondere Genussfusion gehen in diesem Jahr Sachsens erster Sternekoch Mario Pattis und die IceRollsFactory in der Dresdner Altstadt ein. Kulinarische Höhepunkte sind dabei u.a. Sauerrahm- und Waldpilz-IceRolls sowie Trüffel-Bubble Waffle. „Mit diesen Kombinationen betreten wir weltweit Neuland“, erläutert IceRolls-Inhaberin Kathleen Parma. Zusätzlich zu dieser Fusion ist Pattis neues Gourmet-Restaurant e-VITRUM auch erstmals Teilnehmer der Kochsternstunden.

Wer 2018 Sieger der Kochsternstunden wird, entscheiden die „Hobbyrestauranttester“: „Jeder Gast kann sich wie ein echter Gourmettester fühlen und wird im Restaurant dementsprechend behandelt. Die Testesser können jeweils fünf Sterne in den sechs Bereichen Geschmack, Kreativität, Ambiente, Service, Preis/Leistung sowie Getränkebegleitung verteilen. Zusätzlich wird die Sonderkategorie „Beste Servicekraft“ ermittelt. Die Bewertungen sind ausschließlich online möglich unter

www.kochsternstunden.de

Dafür erhält jeder Restauranttester einen persönlichen Code im Restaurant.



Der Meißner Künstler Kay Leo Leonhard gestaltet Weinflaschen von Schloss Proschwitz für den Kochsternstunden-Jubiläumsjahrgang. Foto: PR

Unter allen Teilnehmern, die die Kochsternstundenmenüs getestet und bewertet haben, werden 150 exklusive Preise verlost. Genießer, die mindestens fünf Restaurants getestet haben, nehmen zusätzlich noch an der Verlosung des Sonderpreises, einer elftägigen Traum-Reise nach Südafrika teil, die von DIAMIR-Erlebnisreisen gesponsert wird.

Unser Test: 3 aus 39

Die Testmöglichkeit besteht noch bis zum 11. März. Auch die Macher der „Dresdner Woche“ gehörten zu den Testern. Allerdings konnten wir uns nur auf drei Lokalitäten beschränken. Mehr haben wir nicht geschafft.

Im Café & Restaurant „Alte Meister“ waren wir geschmacklich auf dem „Holzweg“, denn die Salsiccia als Vorspeise war in Buche geräuchert. Es gab eine Rottannensuppe, und der Saiblingsschmecke in Wachholderholz geräuchert gang köstlich. Die Haselnuss dominierte das Dessert. Alles in allem eine Offenbarung. Auch die Weinbegleitung und der aufmerksame Service. Alle bekamen fünf Sterne.

Das Café & Restaurant „Lingner“ ist mit seinem „Gläsernen



Schweinebäckchen Bacon mit Mariniertem Rettich und knusprigem Grünkohl im „Lingner“.

Foto: SachsenGAST

Buffet“ bekannt. In fünf Gängen genossen wir Schweinebäckchen, Karpfen, Quittensüppchen, sächsisch Wildsau und „mille feuille“-alles mit fünf Sternen und perfektem Service.

Das „finesse“ in der Schützen-gasse steht für „Feinheit für den Gaumen“. Dort überraschten uns die Rinderbacke und der Rehrücken. Gleichfalls mit voller Sternbewertung.

Weniger Brände im Jahr 2017



In der Dresdner Albertwache entsteht derzeit ein neues Ausbildungszentrum für die Berufsfeuerwehr. Ein Übungshaus für Trockenübungen unter Raucheinwirkung für 750.000 Euro steht bereits, das Brandübungshaus für rund 3,25 Millionen Euro wird bis zum Herbst fertiggestellt. Hinzu kommen weitere 500.000 für die Außenanlagen, die als Übungshof dienen.
Foto: SachsenGAST

Die Martinshörner der Dresdner Feuerwehr und der Rettungsdienste erklangen 2017 insgesamt 155.326 Mal. Mit 147.831 Einsätzen stehen dabei die Rettungsdienste an der Spitze.

Die Zahl der Brände ist gegenüber dem Vorjahr stark gesunken. Musste die Feuerwehr Dresden 2016 noch 820 Mal zur Feuerbekämpfung ausrücken, waren es im vergangenen Jahr nur noch 735 Einsätze. Darunter waren fünf Großbrände und 40 Mittelbrände. Allerdings gab es auch 1.046 Fehlalarme, 759 davon durch automatische Brandmeldeanlagen ausgelöst.

In den aktiven Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr leisten derzeit 52 Kameradinnen und 557 Kameraden ihren Dienst. In der

Alters- und Ehrenabteilung sind es 408 Frauen und Männer. Die Stadtteilfeuerwehren und die Berufsfeuerwehr Dresden betreuen 21 Jugendfeuerwehren mit 345 Kindern und Jugendlichen.

Historie

Im Jahr 1558 wurde in Dresden die erste Brandordnung erlassen. Mit der Feuerordnung von 1686 wurden erstmals eine Ausbildung und regelmäßige Übung für Bürger im Brandlöschsinsatz vorgeschrieben sowie eine regelmäßige Überprüfung von Feuerstätten und Brandmauern. Die erste organisierte Feuerwehr (freiwillige Turner-Feuerwehr) entstand 1863 mit der Hauptwache Neustadt in der Louisestraße.

22. Heringessen im Hilton



Rund 250 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft trafen sich vorige Woche zum 22. Heringessen der Ostsächsischen Sprakasse im Hilton Dresden. Im Mittelpunkt stand ein beachtenswerter Vortrag des Wissenschaftlers Manfred Spitzer. Sein Thema: „Was stellt die Digitalisierung mit unserem Gehirn an?“ Der Ausblick war ernüchternd, denn die Nutzung der neuen Techniken wie Smartphone sind Segen und Fluch zu gleich.
Foto: Brähmig

Auf der Messe in Tokio

In Japans Hauptstadt Tokio drehte sich vergangene Woche die Welt der Nanotechnologie mit der „nano tech 2018“, der weltgrößten Messe der Branche. Die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH hatte im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr für sächsische Unternehmen und Forschungseinrichtungen einen Firmengemeinschaftsstand organisiert.

Sachsen gilt mit seinen rund 200 Branchenakteuren als einer der deutschen Top-Standorte für Nanotechnologie. In Japan ist das bekannt. Im Vorfeld zur diesjährigen nano tech organisiert die WFS gemeinsam mit dem Organic Electronics Saxony e. V. (OES) und der japanischen Yamagata Universität den 6. Deutsch-Japanischen Workshop, bei dem sächsische und japanische Experten zu den neuesten Entwicklungen im Bereich der flexiblen, gedruckten und organischen Elektronik referierten und diskutierten.

Flughafen Dresden

Das Fluggastreueportal „Airhelp“ gab dem Flughafen Dresden beste Noten in Bezug auf Pünktlichkeit. Mehr als 80 Prozent der Maschinen flogen aus Dresden nach Plan. Von fast 8.500 Flügen flogen 1.499 mindestens 15 Minuten zu spät ab. 99 Flüge fielen aus. Die Verspätungen in Dresden sind meistens auf verspätete Abflüge von den großen Drehkreuzen wie München zurückzuführen. Der Flughafen Hannover schneidet am besten ab, während Berlin-Tegel mit fast 30 Prozent verspäteter Flüge am Ende steht. Am 26. April startet eine neue Verbindung. Die Airline Germania fliegt zweimal wöchentlich nonstop nach St. Petersburg. Die Tickets kosten in einer Flugrichtung ab 69 Euro. Neue Ziele der Germania sind im Sommerflugplan auch Barcelona, die griechischen Städte Thessaloniki und Athen, Korsika sowie das bulgarische Burgas. Dann starten aus Dresden Maschinen zu 41 Zielen, darunter Dubai und Malta.

In aller Kürze

Die HTW Dresden platzierte sich im Ranking der „Wirtschaftswoche“ gleich in mehreren Fachrichtungen unter den Top Ten der besten Fachhochschulen Deutschlands.

Die Bettensteuer soll in Dresden ab 2019 um 0,6 Prozent gesenkt werden. Finanzbürgermeister Peter Lames (SPD) sieht darin einen Einnahmenverlust von bis zu einer Million Euro.

Die Elbe Flugzeugwerke rüsten ab Herbst zehn Airbuse A321-200 für das luxemburgische Luftfahrtsunternehmen Vallair um. Die Flieger sollen dann Container-Transporte sowohl im Haupt- als auch im Unterdeck ermöglichen.

Für die Geschäftsführung der Dresden Marketing Gesellschaft (DMG) sind 73 Bewerbungen eingegangen. Eine Lenkungsgruppe aus Vertretern von Verwaltung und Stadtratsfraktionen hat sich auf einen Kandidaten geeinigt. Im April könnte ein neuer Geschäftsführer berufen werden.

Einen neuen Supercomputer im Wert von 20 Millionen Euro bekommt Dresden bis zum Jahresende. Dort sollen alle 40 Institute des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt ihre extremen Rechenaufgaben lösen.

Die AOK Plus in Dresden konnte sich im sächsischen Ranking des Focus-Business „Die besten Arbeitgeber 2018“ auf Rang zwei platzieren.

Die Pro-Kopf Steuereinnahmen lagen 2017 in Dresden bei 838 Euro. Leipzig erzielte 703 Euro und Chemnitz 637 Euro.

Die größte kommunale Erholungsfläche soll in den kommenden Jahren an der Nöthnitzer Straße zwischen der TU-Sporthalle hinauf in Richtung Kohlenstraße entstehen. Als Südpark plant die Stadt Wege, Freizeit- und Sportflächen sowie Möglichkeiten zum Rasten und Ausruhen.

22.-25. Februar: Start in die Bausaison mit der HAUS 2018

Die Tage werden wieder länger, der Frühling steht vor der Tür – und damit auch die neue Bausaison. Das Frühjahr bringt frischen Schwung, den viele für eine Veränderung der eigenen vier Wände nutzen. Ob Planung, Neubau, Sanierung, Einrichtung, Finanzierung oder Förderung – vom 22. bis 25. Februar vereint die 28. Auflage der Baumesse HAUS® die Ansprechpartner der Branche auf dem Dresdner Messegelände, über 550 Aussteller sind dabei.

Sonderthema HOLZ



Neu zur HAUS 2018 ist eine Sonderschau zum Thema HOLZ. Seit einigen Jahren verzeichnet Holz nicht nur eine Renaissance als Energieträger, sondern auch als Bau- und Werkstoff. Holz ist ein modernes Baumaterial mit natürlicher Ausstrahlung, das für gesundes, beständiges und angenehmes Wohnen steht. Ob Holzhaus, Fenster, Türen und Innenausbau oder Holzheizung – die HAUS deckt die Themenbereiche ab. Handwerksbetriebe informieren zur Fertigung ihrer Produkte, regionale Tischlereien präsentieren individuelle maßgefertigte Holzmöbel und zeigen dabei, dass Handarbeit keinesfalls teurer sein muss als die industrielle Fertigung aus dem Möbelhaus.

12. Fachausstellung ENERGIE



Die integrierte Fachausstellung ENERGIE in Halle 4 stellt das energieeffiziente Bauen und Sanieren in den Mittelpunkt. Sie bildet die Bandbreite der erneuerbaren Energieerzeugung, -verteilung und -verwendung ab.



Planung, Neubau, Sanierung, Einrichtung, Finanzierung oder Förderung des Wohnungsbaus sind ab Donnerstag die Themen der Messe HAUS 2018. Fotos (6): "creatyp/Arvid Müller

Die Fachausstellung zeigt, wie Energiekosten gesenkt und Energieeffizienzpotentiale am besten umgesetzt werden können. Erneut ist die Sächsische Energieagentur – SAENA mit einem eigenen Fachforum vor Ort, hier greifen Experten Themen wie das „Energieeffiziente Bauen und Sanieren“ und den „Einsatz von erneuerbaren Energien“ auf.

Sicherheit in Haus und Wohnung



Mit dem Messespecial „Sicherheit in Haus und Wohnung“ in Halle 2 rückt die HAUS den Einbruchschutz und die Eigentums-sicherung in den Vordergrund, hier sind die Erfahrungen und Kompetenzen wichtiger Hersteller der Sicherheitsbranche gebündelt. 2018 können private Eigentümer und Mieter weiterhin Zuschüsse für Maßnahmen zum Einbruchschutz bei der KfW beantragen.

Mit der HAUS ins eigene Heim



Kauf zur Prüfung der entscheidenden Faktoren rund um die Immobilie. Hier setzt die HAUS an und liefert mit dem „Bauherrenberatungszentrum“ in der via mobile zusätzlich Expertenwissen. Insgesamt begleiten die



Über 550 Aussteller sind auf der HAUS 2018 dabei.

Traditionell bietet die HAUS die ganze Palette zum Bau und Kauf von Wohneigentum, in Halle 3 stellen sich Fertig- und Massivhausanbieter sowie Finanzierer und Immobilienfirmen vor. Mit dem Schwerpunkt Wohneigentum für Familien wendet sich die HAUS verstärkt an die junge Zielgruppe. Ob Einfamilienhaus am Stadtrand in Fertig- oder Massivbauweise oder Eigentumswohnung – auf der HAUS stehen die passenden Fachleute in Sachen Neubau, Sanierung und Erwerb bereit, zahlreiche Anbieter präsentieren ihre Immobilien. Informationen zur aktuellen Förderrichtlinie "Familienwohnen" des Freistaates Sachsen erhalten Interessierte am Stand der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank – (SAB).

Bauherrenberatungszentrum Experten von Branchenverbänden und Verbraucherschutzorganisationen raten vor dem Bau oder

Messe an allen vier Tagen rund 150 Vorträge.

NEU: 1. Planertag zur HAUS Am Freitag, 23. Februar, laden die Architektenkammer Sachsen und die Ingenieurkammer Sachsen zum 1. Planertag auf die Baumesse für alle am Planen und Bauen beteiligten Berufsgruppen ein. Themen sind das neue Bauvertragsrecht, Sicherheitsaspekte beim Bauen und der vorbeugende Brandschutz aus Sicht der Feuerwehr. Anmeldungen zum Planertag sind möglich unter www.baumesse-haus.de/planertag

Die HAUS 2018 ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, an allen Tagen gibt es eine kostenfreie Kinderbetreuung. Eintritt 10 Euro, ermäßigt 8 Euro, die Teilnahme am Vortragsprogramm ist darin enthalten. Mehr Informationen unter www.baumesse-haus.de und in der neuen HAUS-APP.



Sie schrieben im Januar/Februar Schlagzeilen



Ayla Akgün (Foto: ONE Deutschland), 21-jährige Studentin der „Internationalen Beziehungen“ in Dresden, wurde zur ONE-Jugendbotschafterin berufen. ONE wurde 2004 gegründet und ist eine Lobby- und Kampagneorganisation, die durch politische Arbeit gegen extreme Armut und vermeidbare Krankheiten in armen Ländern vorgehen will. Ihr Sitz ist in Washington D.C. Kürzlich war sie im EU-Parlament zu Gast, als dort über das EU-Budget verhandelt wurde.



Evelyn Zinnatova (Foto: PR), Absolventin der Fakultät Informatik / Mathematik der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden erhielt im Bereich Medieninformatik für ihre Diplomarbeit „Piranesi zum Anfassen – Eine Druckgrafik wird erlebbar“ den mit 6.000 Euro dotierten Dresden Excellence Award für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten aus Dresden. Die Diplomarbeit entstand in Zusammenarbeit mit dem Kupferstich-Kabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden für die Sonderausstellung „Begegnungen mit Rom. Druckgrafik des 18. Jahrhunderts“. Dort sollte Blinden und Sehbehinderten ein neuartiger Zugang ermöglicht werden.



Nils Prinz von Sachsen Herzog von Sachsen (Foto: privat) ist Nachfolger für das Schnapsbrennerei-Unternehmen „Augustus Rex“. Er will die Idee des Gründers **Georg W. Schenk** mit höchsten Qualitätsansprüchen fortführen. Dazu gehört das Regionalitätsprinzip zur Verarbeitung der alten Obstsorten und deren Erhaltung. Die Fortführung der Firmenphilosophie „Nil Nisi Optimorum – Nur vom Besten“! sichert der studierte Volkswirtschaftler. Jetzt will der Herr von Sachsen so viele Kunden wie möglich persönlich besuchen, um die Produkte und sich selbst vorzustellen. Er wurde am 6. November 1978 als dritter Sohn von Prinz Rüdiger von Sachsen Herzog zu Sachsen geboren.



Jule Demel und Birgit Knabe (Foto: PR) sind Grafikdesignerinnen und hatten im April 2011 als Nebenjob das Unternehmen „Bibabox“ gegründet. Sie stellen aus Wellpappe weiße Steckbausätze her, die von Kindern zu Häusern oder Burgen mit flächendeckendem Platz für Malerei und Kreativität gestaltet werden können. Die Produkte sind ökologisch korrekt und komplett „Made in Sachsen“. Ihre Pakete, zum großen Teil über den Onlinehandel, gehen von Dresden in die ganze Welt. Auf der 69. Nürnberger Spielwarenmesse, wo sich kürzlich 2.900 Hersteller aus über 60 Ländern präsentierten, zeigten sie ihre Produkte mit großem Erfolg.



Prof. Christoph Leyend (Foto: Fraunhofer IWS Dresden) wurde zum neuen geschäftsführenden Leiter im Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (IWS) in Dresden berufen. Der 50-jährige Werkstoffwissenschaftler ist Absolvent der renommierten RWTH Aachen. Danach forschte er am Institut für Werkstoff-Forschung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt. Als Professor für Metallkunde und Werkstofftechnik wurde er an die BTU Cottbus berufen. 2010 kam er nach Dresden und wurde Professor für Werkstofftechnik an der TU Dresden.



Claudia Kaulfuß (Foto: PR), bisher Chefin des Karl-May-Museums wurde von der Karl-May-Stiftung fristlos entlassen. Die 50-Jährige leitete nach dem Ausscheiden von René Wagner seit 2013 die Ausstellung über Karl May. Nach Jahren des Besucherschwunds gelang es ihr durch zahlreiche Aktionen die Zahl der Gäste um 4.000 auf 57.010 im Vergleich zu 2016 zu steigern. Sie soll eigenmächtig einen Vertrag mit weitreichenden Konsequenzen für das Museum unterschrieben haben.

Namen sind Nachrichten

Maria Dragus, in Dresden geborene Ex-Palucca-Studentin, gilt als eine der größten deutschen Schauspieltalente. Die 24-Jährige hat bereits in 20 Fernseh- und Kinofilmen gespielt, u.a. „Das weiße Band“. Jetzt ist sie als blinde Pianistin im Film „Licht“ zu sehen.

Florian Götze und Christian Gottschild, Absolventen der TU Dresden, haben auf der Bautzner Straße „Mission Dresden“ gegründet. Es folgt dem Trend „Escape Rooms“, bei dem in einer Stunde 25 Rätsel gelöst werden müssen.

Stephanie Oppitz, Gründerin der Dresdner „Windelmanufaktur“, in der trendige Soffwindel-Systeme produziert werden, gehört zu den Nominierten des Adlie-Awards, der am 2. März erstmals in Dresden verliehen wird.

Tabea Klein vom städtischen Heinrich-Schütz-Konservatorium war mit neun Jahren die jüngste Teilnehmerin bei den dezentralen Regionalwettbewerben von „Jugend musiziert“. Sie spielt Violine in der Klasse von Olena Danylyuk und gewann mit der vollen Punktzahl.

Torsten Kulke, Vorsitzender der Gesellschaft Historischer Neumarkt in Dresden, wird am 24. März mit dem 50.000 Dollar dotierten „Henry Hope Reed Award“ ausgezeichnet. Den Preis verleiht die School of Architecture der Universität Notre Dame im US-Bundesstaat Indiana.

Ilena Lehmann, Mitarbeiterin für Freizeit und Kultur im ASB Pflegeheim Gorbitz, moderiert seit 1993 eine morgendliche Radiosendung für die Bewohner. In diesem Jahr wird es ihre 4.000. Sendung sein.

René Kindermann und Torsten Püschel, Sportjournalisten bei der ARD, werden vom Sender kritisiert, weil sie Organisatoren des Ski-Weltcups in Dresden waren.

Bosch baut Chipfabrik in Dresden



In der Nähe des Dresdner Flughafens will Bosch noch in diesem Jahr mit dem Bau einer Halbleiterfabrik beginnen.

Visualisierung: Bosch

Auf einem Gewerbepark nahe dem Dresdner Flughafen will Bosch für rund eine Milliarde Euro die modernste Chipfabrik der Gruppe entstehen lassen. Es handelt sich dabei um die größte Einzelinvestition in der über 130-jährigen Firmengeschichte. Vom Bund soll das Projekt mit 200 Millionen Euro gefördert werden. Der Bau soll in wenigen Wochen beginnen und Ende 2019 fertig sein. Nach einer Anlaufphase sollen dann voraussichtlich ab Ende 2021 bis zu 700 Mitarbeiter auf Basis der 300-Millimeter-Technologie Chips für E-Mobilität und das Internet der Dinge herstellen.

Bosch ist schon jetzt einer der weltgrößten Anbieter von Sensoren, die Bewegung, Druck oder Temperatur erkennen. Der Konzern entwickelt als Zulieferer auch Technologie für selbstfahrende Fahrzeuge.

Den Ausschlag, die Fabrik in Dresden zu bauen, gab für den Konzern die Nähe zu Forschungseinrichtung und die Erfahrung der Region im Halbleiterbereich.

Mit den großen Chipfabriken von Infineon und Globalfoundries ist „Silicon Saxony“ im Großraum Dresden bereits jetzt einer der wichtigsten Halbleiterstandorte in Europa.

Flaniermeile entsteht um die Altstadt



Schon im nächsten Jahr kann es an der Marienstraße so aussehen. Passanten können dann hier zum Postplatz flanieren. Geplant ist zunächst ein grüner Ring vom Hasenberg über den Pirnaischen Platz bis zum Dr.-Külz-Ring. Dann wird er über den Dippoldiswalder Platz und den Postplatz bis zum Zwinger verlaufen. Laut Planung soll 2020 alles fertig sein.

Visualisierung: plancontext.de

Quartier Hoym am Neumarkt



Das Palais Hoym am Neumarkt soll als Leitbau originalgetreu wieder aufgebaut werden. Damit würde sich die letzte Lücke am Neumarkt in Nachbarschaft des Polizeipräsideiums füllen. Das Projekt der CG-Gruppe am Neumarkt hatte viele Diskussionen ausgelöst und ein zweites Wettbewerbsverfahren ausgelöst. Jetzt, anderthalb Jahre nach der ursprünglichen Planung, ist ein Baubeginn in Sicht. Im Quartier Hoym sollen in den sechs- und siebenstöckigen Häusern 245 Zwei- bis Vierraumwohnungen mit 45 und 100 Quadratmetern entstehen. Unter den Neubauten ist eine Tiefgarage mit 250 Plätzen geplant. Das Quartier soll bis 2022 fertig sein.

Visualisierung: CG-Gruppe

Open Futur Labin Robotron-Kantine



In der Stadtverwaltung wird derzeit an einer Vorlage für die Entscheidung des Stadtrats zur Zukunft der ehemaligen Robotron-Kantine gearbeitet. Der Branchenverband der Dresdner Kultur- und Kreativwirtschaft „Wir gestalten Dresden (WGD)“ bekräftigte dazu den Vorschlag zur Gründung eines „Open Future Lab“ in dem Komplex in der Nähe des Hygiene-Museums. Foto: TUD Technisches Design

Hoffnung für den Fernsehturm

Den Grundkonsens, den Dresdner Fernsehturm wieder für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, gab es bei der Beratung einer neuen Lenkungsgruppe aus Dresdner Stadträten, Vertretern des Eigentümers, der Stadtverwaltung und des Fernsehturmvereins. Zur nächsten Sitzung des Gremiums, Ende März, sollen weitere Ergebnisse der Machbarkeit vorliegen. Die städtischen Ämter prüfen, was nötig wäre, um den Turm zu revitalisieren.



Foto: SachsenGAST

Bernhard Kretzschmar in der Stadtgalerie



Bernhard Kretzschmar im Selbstbildnis 1946 und sein Bild der Brühlschen Terrasse.

Bernhard Kretzschmar (1889–1972) gehört zu den markantesten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts in Dresden. Er prägte die Kunst des Nachexpressionismus ebenso, wie er der Malerei der Neuen Sachlichkeit eine koloristische Seite gab. So entwickelte er den Dresdner

Kolorismus bis in sein Spätwerk hinein weiter. Eine beachtenswerte Ausstellung in den Städtischen Sammlungen würdigt das künstlerische Schaffen Bernhard Kretzschmars und nimmt es von seinen Anfängen um 1915 bis in die späte Zeit um 1970 in den Blick. Sie stellt dabei die Malerei

Fotos (2): SachsenGAST und das druckgrafische Schaffen ins Zentrum der Betrachtung. Begleitet wird die Ausstellung von einem umfangreichen Katalog, der auch über die Ausstellung hinaus Auskunft zu Leben und Werk des Künstlers gibt. Die Ausstellung ist bis zum 13. Mai zu sehen.

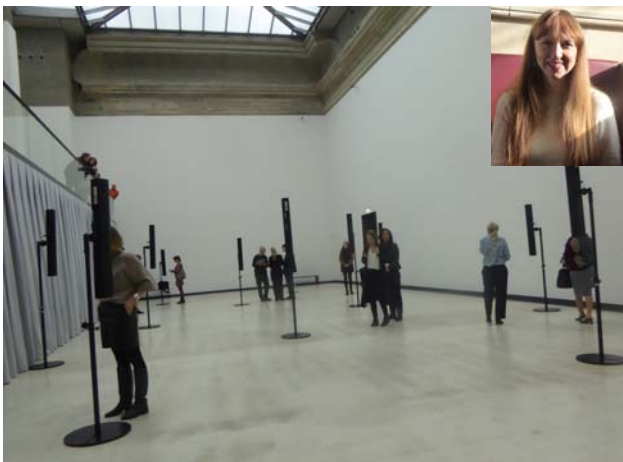
Operette spielt wieder

Der 18. Oktober 2017 war für die Staatsoperette ein Schreckenstag. Durch den Fehler eines Mitarbeiters der Wartungsfirma ergossen sich 16.000 Liter Löschwasser auf die Bühne. Sie war unbespielbar.

Ab dem 3. Februar konnten endlich wieder die gesamte Bühnenfläche und fast alle technischen Möglichkeiten, die das moderne Haus bietet, genutzt werden. „Das ist die Berliner Luft, Luft, Luft ...“ sang Maria Perlt in Paul Linkes Operette „Frau Luna“ im bis auf den letzten Platz ausverkauften Saal. Den Solisten, Tänzerinnen und Tänzern sowie dem Chor und dem gesamten Orchester merkte man die Spielfreude an. Das Bühnenbild hatte es in sich und tolle Regieeinfälle überraschten uns. Wieder am 7. und 8. März.

www.staatsoperette.de

Klanginstallation im Lipsiusbau



Die Britin Susan Philipsz (oben im Bild) zeigt in der Kunsthalle im Lipsiusbau ihre raumgreifende Klanginstallation.

Fotos (2): SachsenGAST

Die in Deutschland lebende schottische Künstlerin Susan Philipsz zeigt auf Einladung der Staatlichen Kunstsammlungen noch bis zum 6. Mai in der Kunsthalle des Lipsiusbaus mit „Study for Strings“ eines ihrer Hauptwerke in Dresden.

Die Schau „Separated Strings“ umfasst neben der für die Documenta 2012 geschaffenen und neu ausgeführten Arbeit auch fotografische Serien. Im Mittelpunkt steht die Klanginstallation zum Thema Verlust, Trennung und Deportation über zwölf Laut-

sprecher in der 1945 teilzerstörten, rekonstruierten Kunsthalle. Die 1965 in Glasgow geborene, in Berlin lebende Bildhauerin ist eine der bekanntesten internationalen Künstlerinnen der Gegenwart. Die Grundlage „Study for Strings“ ist die „Studie für Streichorchester“ des im KZ Auschwitz ermordeten jüdischen Komponisten Pavel Haas. Die Komposition war im Sommer 1944 im Zuge der Aufnahmen für den NS-Propagandafilm „Theresienstadt“ im gleichnamigen KZ aufgeführt worden.

50. Ausstellung im Kastenmeiers



Pierre Adam zeigt im „Kastenmeiers“ seine Werke unter dem Titel „Still alive“.

Foto: SachsenGAST

Noch bis zum 27. Februar stellt der Dresdner Künstler Pierre Adam im „Kastenmeiers“ aus. Seine großformatigen abstrakten Werke gehen eine ungewöhnliche Symbiose mit dem unverputzten Mauerwerk in diesem Restaurant ein. Das größte Werk ist 2,40 Meter hoch. Ausgangspunkt seiner Motive sind geometrische Strukturen, die immer wieder mit einem neuen Farbauftrag überdeckt, isoliert und wieder gelöscht werden. Durch diese Technik

strahlen die Werke eine fesselnde Dynamik aus.

Ein Teil der Ausstellung vereint eine Auswahl von Bleistiftzeichnungen – ein spannender Gegensatz zu den sehr präsenten Werken in Acryl und Öl. In den Motiven setzt sich Adam intensiv mit dem Zeitgeschehen auseinander. Faszinierend sind die Interpretationen von David Bowie oder Amy Winehouse. Dies ist bereits die 50. Ausstellung im „Kastenmeiers“ seit der Eröffnung 2010.

Ein besonderer Abend mit der „Löffelbande“



Ein Genießer war auch Prof. Dr.-Ing. Gennadi Zikoridse, Direktor des Forschungsinstituts Fahrzeugtechnik an der HTW Dresden.

Unter dem Motto „Kochkunst & Smaltalk auf den Punkt gebracht“ gab es im Dresdner Hyperion Hotel am Schloss einen außergewöhnlichen und einzigartigen



Im Zeichen des guten Geschmacks servierten Spitzenköche im Hyperion Hotel ihre Kreationen auf Löffeln. Fotos (2): SachsenGAST

Abend mit der „Löffelbande“. Spitzenköche, u.a. bekannt aus der SAT.1-Show „The Taste“ verzauberten die Gäste beim Live-Cooking mit kulinarischen

Highlights, serviert auf Löffeln. Ein besonderer unvergesslicher Abend, der ganz im Zeichen des exklusiven Geschmacks stand.

www.h-hotels.com

Dorint renoviert

Rechtzeitig zum 25-jährigen Jubiläum im Jahr 2019 wird das Dorint Hotel Dresden in der Grunaer Straße in neuem Glanz erstrahlen.

Alle 243 Zimmer und viele öffentliche Flächen werden im Zuge grundlegender und umfassender Renovierungsarbeiten im laufenden Betrieb modernisiert. Grundlage dieser progressiven Planung ist die jetzt erfolgte Verlängerung des Pachtvertrages der Hotelkette um 20 weitere Jahre, worauf sich die Dorint GmbH und die Hotelbesitzgesellschaft – an deren Kapital ab sofort auch die Tochter der HONESTIS AG, die DIS Deutsche Immobilien & Sachwerte GmbH, mit rund 66 Prozent beteiligt ist – geeinigt haben.

www.dorint.com

Erfolgreiche Prüfungen beim DEHOGA



Im Rahmen der Winterprüfungen 2017/18 haben 45 Auszubildende im Bereich der IHK Dresden ihre Ausbildung in einem Beruf der Hotellerie und Gastronomie erfolgreich abgeschlossen. Die Leistungen beim Abschluss der Berufsausbildung wurden gemeinsam mit Angehörigen, den beteiligten Ausbildungsunternehmen und der Berufsschule sowie dem DEHOGA Sachsen und Vertretern der IHK Dresden im Berghotel Wilder Mann gefeiert. Foto: SachsenGAST

Studentenhotel auf der Prager Straße

Nach Wien bekommt auch Dresden ein The Student Hotel. Es ist der erste deutsche Standort für das Coliving- und Coworking-Konzept. The Student Hotel Dresden übernimmt die Räumlichkeiten des Ibis Hotels „Lilienstein“. Die Sanierung des 12.800 Quadratmeter umfassenden Hotels hat begonnen. Es wird moderne Hotelzimmer und Coliving-Studios für Studierende, Berufsanfänger, internationale Reisende und Geschäftsleute bieten.



Das ehemalige Ibis-Hotel Lilienstein auf der Prager Straße soll im September als „The Student Hotel Dresden“ öffnen. Foto: PR

Luisenhof öffnet Ostern wieder



Carolin Rühle-Martens (2.v.l.) und Carsten Rühle (l.) mit den Winzern Tim Strasser (r.) und Ingo Hanke (2.v.r.) stoßen mit dem neuen Hauswein auf die bevorstehende Eröffnung des Luisenhofs an. Foto: Claudia Jacquemin

Das Restaurant im Luisenhof (Balkon von Dresden genannt) wird in der Woche vor Ostern – das ist die letzte Märzwoche – nach fast dreijähriger Schließzeit wieder öffnen. Die Betreiber Carsten Rühle und Carolin Rühle-Martens sind zuversichtlich, dass die Bauarbeiten rechtzeitig abgeschlossen sind.

„Nicht nur wir, auch unsere Mitarbeiter können es kaum erwarten, dieses traditionsreiche Restaurant wieder mit Leben zu erfüllen und die Dresdner im „neuen“ Luisenhof zu empfangen“, sagt Carsten Rühle.

Erste Höhepunkte dürften die Osterfeiertage sowie der Familienbrunch am 8. April sein. Auch andere Termine stehen fest.

Noch haben aber die Handwerker das Sagen, der Innenausbau ist in vollem Gange. Nach Fertigstellung wird das Restaurant 198 Innen- und 130 Außenplätze haben. Familie Rühle investiert eine hohe sechsstelligen Summe in die Wiedereröffnung.

Wer Ostern im Luisenhof feiern oder die Familienbrunch-Premiere nicht verpassen möchte, sollte unbedingt reservieren:

www.luisenhof-in-dresden.de

Vorschau auf die Leipziger Buchmesse (15.-18. März)

„Meine Männer“, Erzählung, Viktorija Tokarjewa, 20,00 Euro, Diogenes Verlag, ISBN 978-3-257-07005-7. www.diogenes.ch

Viktorija Tokarjewa, die Grande Dame der russischen Literatur, erzählt ihr Leben anhand der Männer, die ihr geholfen haben, Schriftstellerin zu werden und ihr Talent zum Blühen zu bringen. Indem sie an sie geglaubt, sie zur Weißglut getrieben, sie geliebt, ihr Land revolutioniert, sie herausgefordert haben. Und als Zugabe: ein sehr persönlicher Essay über Viktorija Tokarjewa großes literarisches Vorbild Anton Cechov.



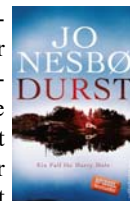
„Kind ohne Namen“, Roman, Christoph Poschenrieder, 18,99 Euro, Diogenes Verlag, ISBN 978-3-257-07000-2. www.diogenes.ch

Nach einem Jahr an der Universität kommt Xenia in ihr Heimatdorf am Ende der Welt zurück. Sie ist schwanger, doch niemand soll das wissen. Als ein Dutzend Fremde aus dem Nahen Osten in der Schule einquartiert wird, gerät das Dorf in Aufruhr. Um den Frieden wiederherzustellen, lässt sich Xenias Mutter auf einen verhängnisvollen Handel mit dem gefürchteten Burgherrn ein. Was sie nicht weiß: Sie gefährdet damit das ungeborene Kind.



„Durst“, Ein Fall für Harry Hole, Jo Nesbo, 24,00 Euro, Ullstein Verlag, ISBN 978-3-550-08172-9. www.ullstein.de

Ein Serienkiller findet seine Opfer über die Dating-App Tinder. Die Osloer Polizei hat keine Spur. Der einzige Spezialist für Serientäter, Harry Hole, unterrichtet an der Polizeihochschule, weil er mehr Zeit für seine Frau Rakel und ihren Sohn Oleg haben möchte. Doch Holes alter Chef Mikael Bellmann setzt Hole unter Druck. Die schlimmsten Befürchtungen werden wahr, als tatsächlich eine weitere junge Frau verschwindet, ausgerechnet eine Kellnerin aus Holes Stammlokal. Und der Kommissar kann nicht länger die Augen davor verschließen, dass der Mörder für ihn kein Unbekannter ist. Der unumstrittene König des skandinavischen Kriminalromans!



„Kunduztochter“, Die Geschichte einer jungen Pashtunin, Sybille Schnehage, 9,99 Euro, Books on Demand, ISBN 978-3-744-83450-6 <http://bit.ly/2CpQDRx>

Masumah, ein kleines Mädchen, verliert in Afghanistan ihre Eltern durch einen Akt der Blutrache und kommt durch die Verquickung glücklicher Umstände nach Deutschland, wo sie eine neue Familie findet. Doch die alte Heimat und die Sehnsucht nach ihren zurückgebliebenen Bruder lässt sie nicht los. Sie kehrt zurück ins Land am Hindukush und gerät in den Sog der traditionellen Kulturen, welche ihr Leben völlig durcheinander bringen. Es beginnt ein Kampf um ihre Freiheit und um ihr Glück. Eine fesselnde Geschichte, die den Lesern die traditionellen Werte des Landes am Hindukush verständlich machen möchte.



„München“, Roman, Robert Harris, 22,00 Euro, Heyne Verlag, ISBN 978-3-453-27143-2. <http://bit.ly/2iK1yOL>

September 1938 – in München treffen sich Hitler, Chamberlain, Mussolini und Daladier zu einer kurzfristig einberufenen Konferenz. Der Weltfrieden hängt am seidenen Faden. Im Gefolge des britischen Premierministers Chamberlain befindet sich Hugh Legat aus dem Außenministerium, der ihm als Privatsekretär zugeordnet ist. Auf der deutschen Seite gehört Paul von Hartmann aus dem Auswärtigen Amt in Berlin zum Kreis der Anwesenden. Den Zugang zur Delegation hat er sich erschlichen. Ingeheim ist er Mitglied einer Widerstandszelle gegen Hitler. Legat und von Hartmann verbindet eine Freundschaft, seit sie in Oxford gemeinsam studiert haben. Nun kreuzen sich ihre Wege wieder. Wie weit müssen sie gehen, wenn sie den drohenden Krieg verhindern wollen? Ein Roman über Hochverrat und Unbestechlichkeit, über Loyalität und Vertrauensbruch. Und wie immer bei Robert Harris lassen sich über die historischen Figuren und Ereignisse erhellende Bezüge zur aktuellen Weltpolitik herstellen.



„Menschenfischer“, Roman, Jan Seghers, 19,95 Euro, Kindler Verlag, ISBN 978-3-463-40670-1. <http://bit.ly/2CrgisW>

1998: Man hatte dem Jungen die Kehle durchgeschnitten, ein Stück Fleisch aus dem Oberschenkel entnommen, die Hoden abgetrennt. Der Mord an Tobias Brüning löst eine der größten Polizeiaktionen der Nachkriegsgeschichte aus. Obwohl es ein Phantombild gibt, wird der Täter nie gefasst. 2013: Kommissar Marthaler erreicht aus der französischen Kleinstadt Marseillan der Hilferuf eines alten Kollegen. Angeblich sind neue Spuren im Fall Brüning aufgetaucht. Marthaler fährt ans Mittelmeer, um den Fall zu übernehmen. Die Spur führt in ein finsternes Tal am Rhein. Dort sind zwei Roma-Jungen spurlos verschwunden. Kommissarin Kizzy Winterstein, selbst eine Romni, befürchtet das Schlimmste. Man findet die beiden Kinder tot. Marthaler und Winterstein befragen schnell, dass sie am selben Fall arbeiten. Und es mit einer Bande brutaler Menschenhändler zu tun haben.



„Die Frau im hellblauen Kleid“, Roman, Beate Maxian, 10,99 Euro, Heyne Verlag, ISBN 978-3-453-42212-94. www.heyne.de

Wien. Marianne Altmann, einst ein gefeierter Filmstar, ist schockiert, als sie von Plänen ihrer Tochter Vera erfährt. Die möchte einen Film über ihre Familie drehen. Marianne fürchtet, dass nun auch die Abgründe der Familie ans Tageslicht kommen könnten, und mit ihnen ein lange zurückliegendes Vergehen. Denn es gibt einige wohl gehütete Geheimnisse und ein lange zurückliegendes Verbrechen, die niemals ans Tageslicht gelangen sollten. Alles begann 1927, als Mariannes Mutter Käthe in einem geliebten hellblauen Kleid zu einem Vorsprechen im Theater ging. Es war der Anfang einer glorreichen Karriere und einer folgenschweren Begegnung mit Hans Bleck, der zum mächtigen Produzenten der UFA aufsteigen sollte. Eine verhängnisvolle Bekanntschaft...



„Im Konsum gibts Bananen“, Alltagsgeschichten aus der DDR, Petra Oelker, 13,90 Euro, Zeitgut Verlag, ISBN 978-3-86614-264-0 www.zeitgut.de

Nicht nur vom Schlangestehen und von Urlaubsfreuden wird in diesem Buch erzählt. Begebenheiten aus mehr als 40 Jahren lassen eine lebendige Zeitreise entstehen. Authentisch, amüsant und leider oft auch bitter geht es durch den sozialistischen Alltag. Spannend wird es in manchen Geschichten, wenn die allgegenwärtige Staatsmacht uniformiert oder als Stasi-Mitarbeiter auftaucht. Robert Tschöp erinnert sich beispielsweise an eine „Staatsaktion“, bei der er und seine Kommilitonen 1968 nach einem übermütigen Jux zum Herrentag auf einer Polizeistation landeten. Ging es für ihn noch glimpflich ab, so wird die Schauspielerin Helga Naujoks wohl nie ein Gespräch vergessen, das ihr Leben veränderte...



Achtmal Rowohlt und Dreimal Aphorismen

„Die Rückkehr des Lemming“, Kriminalroman, Stefan Slupetzky, 9,99 Euro, Rowohlt Verlag, ISBN 978-3-499-29097-8.

www.rororo.de

Der junge Straßenbahnfahrer Theo Ptak ist bis über beide Ohren in eine Frau verliebt, die jeden Morgen in den Triebwagen steigt.



Eines Tages muss er entsetzt mit ansehen, wie sie von zwei Männern entführt wird. Theo bittet den ehemaligen Kriminalbeamten Leopold Wallisch, auch Lemming genannt, um Hilfe. Widerwillig macht sich der Lemming mit Theo auf die Suche nach den Kidnappern. Bald stoßen die beiden auf die erste Leiche, einen Reisejournalisten. Was zwei seltsame Vögel namens Kaspar und Pannonia mit diesem Fall zu tun haben, liegt noch im Dunklen. Sie sitzen kurz nach dem 30-jährigen Krieg im Laderaum eines Ostindienseglers und fahren die afrikanische Küste entlang.

„Mord am Toten Mann“, Ein Alpen-Krimi, Frederika Gers, 9,99 Euro, Rowohlt Verlag, ISBN 978-3-499-29153-1. www.rororo.de

Seltsame Dinge geschehen in Berchtesgaden ...



Hauptwachtmeister Holzhammer fühlt sich von Drohnen verfolgt. Ein erschlagener Feriengast verunziert die schöne Aussicht auf den Watzmann. Obendrein wurde die Riesengroßforelle von St. Bartholomä gestohlen, für Holzhammer ein Frevel sondergleichen. Vor allem: Was will der Dieb mit einem meterlangen, ausgestopften Fisch? Das ist der Anfang einer Serie rätselhafter Einbrüche – zu Berg, zu Tal und sogar im Inneren des Untersbergs. Als sich herausstellt, worum es wirklich geht, mobilisiert Holzhammer sämtliche Kräfte. Trotz eines drohenden Ehekrachs rekrutiert er seinen hochzeitenden Sohn Andi. Auch Polizeichef Fischer bekommt eine Rolle zugeordnet – wie sich herausstellt, die Rolle seines Lebens.

„Sea Detective“, Der Sog der Tiefe, Mark Douglas-Home, 9,99 Euro, Rowohlt Verlag, ISBN 978-3-499-27247-9. www.rororo.de

Durch die schmutzige Windschutzscheibe seines Wagens sieht er die junge Frau. Ganz reglos schaut sie aufs Meer, eine gefühlte Ewigkeit lang. Cal McGill packt die Neugierde – was hat sie an den entlegenen Strand getrieben, was sucht sie dort? Seine Neugier mündet in einen neuen Fall, als er herausfindet, dass 26 Jahre zuvor eine andere junge Frau am selben Strand stand, bevor sie ins Meer ging. Laut Angaben der Polizei tötete sie sich selbst und ihr ungeborenes Kind. Cal kommt Zweifeln an dieser Version, doch bei seinen Nachforschungen gerät er an eine Küstengemeinde, die beharrlich schweigt. Zu beharrlich.



„Zoe und die Liebe“, Roman, Janna Solinger, 9,99 Euro, Rowohlt Verlag, ISBN 978-3-499-29152-1.

www.rororo.de

Zoe London ist ein glücklicher Mensch. Sie liebt Polkadotkleider, ihr altes Radio, das Verzierten von Torten, mit Freunden tanzen zu gehen und ihren Job: Ihre Radiosendung „London Calling“ ist ein Mix aus Musik und Talk - kein oberflächlicher, hier geht es um Sinnsuche und Alltagsoptimismus. Mit ihrer fröhlichen Art und ihrer stets positiven Sicht auf die Dinge begeistert Zoe die Fans. Eines Tages jedoch wirft eine Zuhörerin ihr vor, alle Probleme mit Harmonie zu verdecken, das wahre Leben auszuschließen – und erschüttert Zoes Selbstverständnis in seinen Grundfesten. Noch dazu ist Zoe zum ersten Mal schwer verliebt. Ausgerechnet sie, die an alles glaubt, nur nicht an die große Liebe ...



Ein zauberhafter Roman über die Suche nach dem großen Glück, dem Sinn des Lebens und der wahren Liebe.

„Wolfsschwwestern“, Historischer Roman, Philipp Gregory, 10,99 Euro, Rowohlt Verlag, ISBN 978-3-499-29115-9. www.rororo.de

Ein kurzer Blick in die Augen von Katharina von Aragón genügt, und Margaret Tudor weiß: Aufewig wird ihr Schicksal miteinander verbunden sein – ob in Aufstieg oder Fall. Wenig später ist Katharina Königin von England. Margaret heiratet den schottischen König und sichert so den Frieden zwischen beiden Ländern. Doch das Bündnis hält nicht lang. Margarets Mann fällt in der Schlacht, Katharina verschleppt seine Leiche als Trophäe nach England – und beide Frauen werden zu Feindinnen. Ein leidenschaftlicher Reigen voller Ränkespiele entspinnt sich, und nur eines ist sicher: Nie lässt sich das Band, das die beiden Herrscherinnen verbindet, lösen.



„Schopenhauer Aphorismen“, Ist doch unsere Welt nur eine große Maskerade, 9,95 Euro, Steffen Verlag, ISBN 978-3-941683-85-3.

www.steffen-verlag.de

Arthur Schopenhauers Ruhm tat es der Wahrheit gleich, jedenfalls zu Lebzeiten des großen Philosophen, Schriftstellers, Stilisten. Erst später wuchs die Schar seiner Bewunderer an, unter ihnen Friedrich Nietzsche, Albert Einstein und Leo Tolstoi, der neun Jahre nach dem Tod des Gerühmten schrieb, dass »Schopenhauer der genialste aller Menschen ist«. Wer wollte es ihm verdenken, scherte sich der große Denker weder um Konventionen noch um den Zeitgeist, giftete er gegen Gott und die Welt. Zu den Weisheiten des Sprachkünstlers schuf Otto Sander Tischbein Bildwerke von großer Ausdruckskraft, Lebendigkeit und Emotionalität. Entstanden ist so ein bibliophiler Schatz, der mit Schopenhauers Wink endet: »Man verwechselt meistens den Ankauf der Bücher mit dem Aneignen ihres Inhalts.«



„Friedrich Nietzsche Aphorismen“, Mit einer Bosheit beginn ich jeden Tag, 9,95 Euro, Steffen Verlag, ISBN 978-3-941683-84-6

www.steffen-verlag.de

Wer, wenn nicht Friedrich Nietzsche, steht für bissige Herausforderungen, und wer wollte es dem sprachgewaltigen Provokateur, Visionär und Philosophen verdenken. Er, zeitlebenskrank, einsam und mittellos, kannte die Menschen und hielt ihnen wie sich selbst sprichwörtlich den Spiegel vors Gesicht. »Es ist ein schlechter Geschmack, mit Vielen übereinstimmen zu wollen«, resümierte Nietzsche, brüskierte seine Zeitgenossen und bezahlte – mit posthumem Ruhm. Zu den berühmtesten Aphorismen des Freigeistes, darunter »Die Affen sind zu gutmütig, als dass der Mensch von ihnen abstammen könnte ...«, schuf die Künstlerin Joe Villion szenenreiche wie hintersinnige Bilder für dieses bibliophile Geschenkbuch.



„Gute Bücher sind die besten Freunde“, Lebensweisheiten von Balsac bis Morgenstern, 9,95 Euro, Steffen Verlag, ISBN 978-3-941683-86-0 www.steffen-verlag.de

Herder wusste, warum er Bücher mit Blumenbeeten und die Sprache mit einem



Garten verglich. Sie seien »heilsam« und »nahrhaft«. Letzterem schloss sich Marie von Ebner-Eschenbach an und konstatierte: »Ein anregendes Buch – eine Speise, die hungrig macht.« Diesen Hunger teilte sie mit Philosophen wie Nietzsche, Wissenschaftlern wie Lichtenberg und Literaten wie Goethe. Ihnen allen waren Bücher Freunde, gute Bücher, und so sparten sie alle nicht mit Kritik an zweifelhaften Veröffentlichungen und sogenannten Intellektuellen: Einige schätzen die Bücher nach ihrer Dicke; als ob sie geschrieben wären, die Arme, nicht die Köpfe daran zu üben, schrieb Baltasar Gracián y Morales.

Holiday on Ice war in Dresden



Mit mehr als 329 Millionen Besuchern ist HOLIDAY ON ICE die meistbesuchte Eishow der Welt. Jährlich entstehen begeisternde und innovative Produktionen, die pro Saison mit rund 65 Eiskunstläufern in mehr als 45 Städten. Mit der Show TIME begeisterte HOLIDAY ON ICE vom 15. bis 18. Februar auch wieder Dresden. Fotos (2): PR

In der aktuellen HOLIDAY ON ICE Show TIME – Zeit für große Momente nahmen die Eiskunstläufer uns mit auf eine Reise durch einige der wohl schönsten Momente des Lebens. Inspiriert von eindrucksvollen und unvergesslichen Augenblicken, zauberte die erfolgreichste Eis-Show der Welt mit ihrer neuen Produktion großartige Erinnerungen auf das Eis: Ob die erste große Liebe, der erste Kuss oder ein unvergessliches Abenteuer – die unverwechselbaren Performances und packenden Stunts auf der spiegelglatten Bühne hauchten diesen Gedanken neues Leben ein und ließen die Zeit für einen Moment stillstehen.

Das Original aller Eiskunstshows präsentierte Eiskunstlauf auf höchstem Leistungsniveau mit Elementen aus Theater, Tanz, Oper, Pop, Magie, Musical und Akrobatik.



Modedesigner Thomas Rath entwarf exklusiv für die Hauptdarstellerinnen handgefertigte Kostüme. „Es ist eine große Ehre und tolle Herausforderung zugleich, Kostüme für HOLIDAY ON ICE zu designen. Die Show sprühte vor Energie.“ Neben den glamourösen Kostümen zogen die Eisläufer und Akrobaten uns mit beispiellosen Performances auf höchstem sportlichem Niveau in ihren Bann. Das Musikkonzept überzeugte mit Neuinterpretationen der beliebtesten Klassiker der letzten Jahrzehnte. Tolle Licht- und Sound-Effekte rundeten das Showkonzept auf und über dem Eis ab und sorgten für bezaubernde Augenblicke in außergewöhnlichen Kulissen.

Ab morgen ist die Show übrigens bis zum 5. März im Berliner Tempodrom zu sehen. Tickets kann man hier bestellen:

www.holidayonice.com

Nix für Stubenhocker

Die aktuelle Ausgabe der Zeitung „Nix für Stubenhocker“ besticht nicht nur durch das neue Design, sondern weiterhin auch durch den informativen und spannenden Inhalt. Die Autorinnen und Autoren der Erfahrungsberichte nehmen Leserinnen und Leser mit auf ihre Reisen und beschreiben ihre persönlichen Erlebnisse in der großen weiten Welt.

„Es war überwältigend und nicht immer leicht. Ich war glücklich, nachdenklich, traurig. Aber vor allem habe ich viele neue, unvergessliche Erfahrungen gemacht, welche ich nicht mehr missen möchte“, schreibt eine Autorin über ihre Zeit in China. Sie hat in ihrem Auslandsjahr Land und Leute, Sprache und das chinesische Schulsystem kennengelernt und durfte an traditionellen Feierlichkeiten wie dem Neujahrsfest teilhaben. Die Zeitung bietet ein breites Spektrum an Erfahrungsberichten, die auf erfrischend ehrliche, farbenfrohe und authentische Art und Weise zum Wegträumen einladen.



In den Rubriken Schülertausch, Sprachreisen, Au-Pair, Freiwilligenarbeit, Jobs & Praktika, Studium, Work & Travel sowie Querweltein verleiht die Zeitung einen persönlichen Einblick in das Leben und Erleben der jungen Autorinnen und Autoren im Ausland. Des Weiteren enthalten die Artikel von Austauschorganisationen und Bildungsexperten hilfreiche Informationen zur Vorbereitung des eigenen Auslandsaufenthaltes. Kostenlos bestellen: www.stubenhocker-zeitung.de

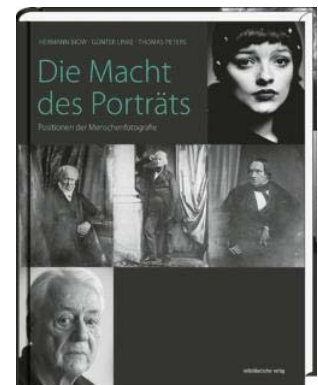
Unsere Bücherecke

„Die Macht des Porträts“, *Positionen der Menschenfotografie*, 18,00 Euro, Mitteldeutscher Verlag, ISBN: 978-3-95462-972-5.

www.mitteldeutscherverlag.de

Die Erfindung der Fotografie hat die Porträtkunst entscheidend verändert. Das Buch zu einer gleichnamigen Ausstellung im Gleimhaus Halberstadt zeigt mit Hermann Biow (1804-1850) einen Fotografen der ersten Stunde, der eine monumentale Sammlung von Aufnahmen der wichtigsten Köpfe des Landes plante. Günter Linke (geb. 1943) ist bekannt geworden als Porträtist der Filmwelt.

Seine fotografische Sprache verfügt über eine außerordentliche psychologische Tiefe. Thomas Peters (geb. 1964) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen von besonderer Integrität und



gesellschaftlicher Wirksamkeit zu porträtieren. Er zeigt die Person in ihrem unanfechtbaren Menschsein, radikal posenlos. Ein Buch, das durch seine Fotos besticht.

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist ePaper-Zeitung aus Dresden für die Welt. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Verlag Dresdner Woche, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaber: Heinz Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com